

BERICHT  
ÜBER DAS  
ERSTE  
QUARTAL



Q1\_2005 | 06

AGRANA  
BETEILIGUNGS-  
AG

ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN,  
SEHR GEEHRTER AKTIONÄR!  
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!** \_\_\_\_\_

Die Hauptversammlung am 7. Juli 2005 hat für das Geschäftsjahr 2004/05 die Auszahlung einer gegenüber dem Vorjahr um 0,15 € je Aktie auf 1,95 € je Aktie erhöhten Dividende beschlossen. Die neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung vom Februar 2005 sind bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2004/05 dividendenberechtigt. Die Dividendenleistung der AGRANA, ausgezahlt auf 14,2 Mio Stück Aktien, stieg damit von 19,9 m€ auf nunmehr 27,7 m€.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres vom 1. März bis 31. Mai 2005 verzeichnete AGRANA einen Umsatzanstieg um 23,5 Prozent auf 282,1 m€. In diesen Zahlen ist die Atys-Gruppe noch nicht enthalten, da diese erst ab dem zweiten Quartal in den Konsolidierungskreis einbezogen wird. Das Operative Ergebnis des ersten Quartals liegt mit 18,4 (Vorjahr 19,3) m€ um 4,7 Prozent unter dem sehr guten Vorjahreswert. Der geringere Ertrag ist zum überwiegenden Teil auf niedrigere Preise im Zuckerbereich sowie hohe Zucker-Exportmengen zurückzuführen. Der Konzernjahresüberschuss beträgt zum Quartalsende 13,7 (Vorjahr 14,0) m€, sodass das Ergebnis pro Aktie im Berichtszeitraum mit 0,97 € geringfügig unter dem ersten Quartal des Vorjahres von 0,98 € liegt.

Am 21. März 2005 wurde AGRANA mit einer Gewichtung von derzeit 0,6 Prozent in den ATX (Austrian Traded Index), den Index der meistgehandelten Aktien in Wien, aufgenommen. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen im ersten Quartal von AGRANA-Aktien (Einfachzählung) lag mit 18.990 Stück um 18.297 Stück über den Vergleichswerten des Vorjahreszeitraumes mit 693 Stück und spiegelt damit den erheblich gestiegenen Free Float wider.

Anfang Mai 2005 wurde der Einstieg in die Bioethanol-Produktion beschlossen. Dieser Entscheidung war die Umsetzung der EU-Bio-Treibstoffrichtlinie in Österreich mit einer Beimischungspflicht bei gleichzeitiger Steuerbegünstigung für Bioethanol ab Oktober 2007 sowie eine intensive Standortprüfung und die ausführliche Evaluierung der Wirtschaftlichkeit des Projektes vorausgegangen. Die Inbetriebnahme der Produktionsstätte am neuen AGRANA-Standort Pischelsdorf an der Donau mit einem Investitionsvolumen

von 105 m€ und einer Kapazität von 200.000 m<sup>3</sup> Bioethanol p. a. ist für Mitte 2007 geplant. Zur Herstellung des Bioethanols sollen jährlich rund 388.000 Tonnen Weizen, 81.000 Tonnen Nassmais und 48.000 Tonnen Rübenzucker-Dicksaft verarbeitet werden, was einer Anbaufläche von ca. 80.000 Hektar entspricht. Die Rübenbauern beabsichtigen, sich mit 25,1 Prozent an der Bioethanol-Anlage zu beteiligen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Aktivitäten des Bereichs Fruchtsaftkonzentrate der AGRANA wurden die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Steirerobst, Vallø Saft und Wink seit Mai 2005 in der AGRANA Fruit Juice GmbH mit Sitz in Bingen, Deutschland, zusammengeführt und der Marktauftritt vereinheitlicht. Die zwischen den einzelnen Beteiligungen bestehenden Synergien können dadurch optimal genutzt werden. Mit dem Standort Bingen befindet sich die zentrale Vertriebsgesellschaft strategisch im Zentrum des größten europäischen Marktes für Fruchtsaftkonzentrate.

Mit 7. Juli 2005 hat Herr Professor Dr. Markwart Kunz sein Mandat als Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG zurückgelegt. Der Aufsichtsrat hat an seine Stelle Herrn Dkfm. Thomas Kölbl ab 8. Juli 2005 zum Mitglied des Vorstandes mit der Ressortverantwortung Interne Revision bestellt.

**AGRANA ZUCKER GMBH** \_\_\_\_\_

**Rahmenbedingungen Zucker/  
Zuckermarktordnung/WTO-Panel**

Die WTO hat den Einspruch der EU gegen den WTO-Panel-Entscheid vom September 2004 am 29. April 2005 zurückgewiesen. Somit muss der Export von C-Zucker, der als durch das Quotensystem quersubventioniert eingestuft wird, beendet und dieser Zucker anderen Verwertungsmöglichkeiten wie Bioethanol zugeführt werden. Weiters darf der aus den AKP-Ländern (Afrika-Karibik-Pazifik) in die EU importierte Zucker in Höhe von 1,3 Mio Tonnen nicht wie bisher gestützt reexportiert werden, was eine aliquote Quotenreduktion nach sich zieht. Die Art der Umsetzung dieses Spruchs durch die EU-Kommission ist noch nicht entschieden.

Am 22. Juni 2005 veröffentlichte die EU-Kommission ihren Legislativvorschlag für eine Reform der EU-Zuckermarktordnung. Dieser sieht konkret vor:

- Laufzeit bis zum Wirtschaftsjahr 2014/15
- Einrichtung eines Restrukturierungsfonds für die freiwillige Beendigung der Weißzuckerproduktion gegen Erhalt einer Ausstiegsprämie
- Senkung des Rübenmindestpreises in zwei Schritten um 42,6 Prozent, wovon 60 Prozent durch von der Produktion entkoppelte Direktzahlungen an die Landwirte kompensiert werden sollen
- Senkung des Zuckerreferenzpreises in drei Stufen um 39 Prozent
- Einhebung einer Abgabe für den Restrukturierungsfonds über 3 Jahre
- Erhöhung der EU-Isoglukosequote von rund 500.000 Tonnen auf rund 800.000 Tonnen

AGRANA ist in den zentraleuropäischen Zuckerrübenanbaugunstlagen hervorragend positioniert, wo aus heutiger Sicht die Zuckergewinnung auch unter geänderten Rahmenbedingungen wirtschaftlich rentabel sein wird. Der Restrukturierungsfonds würde daher den weitgehenden Quotenerhalt ermöglichen. AGRANA erhält zudem durch eine höhere Isoglukosequote für Hungrana eine Kompensation. Auch sorgt der konsequente Ausbau des Stärkespezialitätenbereichs und der rasche Aufbau des dritten Geschäftsfeldes „Frucht“ weiterhin für Wachstum bei AGRANA.

### Zuckerbereich Österreich

Für das Anbaujahr 2005 wurden für eine gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent verringerte Anbaufläche von 44.150 (Vorjahr 44.750) Hektar Zuckerrüben-Kontrakte mit 9.300 Landwirten abgeschlossen. Die Vegetationsentwicklung entspricht einem Normaljahr, sodass mit einer guten Rübenernte von 2,7 Mio Tonnen gerechnet wird.

Für Investitionen sind in den drei österreichischen Zuckerfabriken im Geschäftsjahr 2005/06 rund 8 m€ vorgesehen. Schwerpunktmäßig werden vor allem Investitionen in den laufenden Produktionsbetrieb, die Erneuerung von Energieanlagen und in Maßnahmen zur weiteren Hebung des Hygienestandards im Bereich der Zuckergewinnung vorgenommen.

Der Gesamtzuckerabsatz stieg im ersten Quartal um knapp 32 Prozent auf 137.200 Tonnen. Dies war vor allem auf die Steigerung bei Exportzucker zurückzuführen, während der Inlandszuckerabsatz aufgrund verstärkten Wettbewerbsdrucks aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten und durch Importe im Rahmen des Westbalkan-Abkommens um 16,8 Prozent sank. Erfreulich war die Steigerung des Haushaltszuckerabsatzes um 5 Prozent auf 20.500 Tonnen.

### Zuckerbereich International

Für die AGRANA Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien wurden insgesamt rund 2 Mio Tonnen Rüben auf 45.700 Hektar kontrahiert. Bei normalen Vegetationsbedingungen wird daraus eine Zuckermenge von 300.000 Tonnen gewonnen werden. Diese Menge erfüllt die zugeteilten EU-Zuckerquoten.

Durch die EU-Übergangsbestände und die relativ gute Quotenausstattung stehen die Zuckermärkte in Ungarn, Tschechien und der Slowakei hinsichtlich Menge und Preis unter erheblichem Druck. Quotenzuckerexporte und Verkäufe in die EU-Intervention sollen die nötige Marktentlastung gewährleisten. Die Verkäufe in diesen Ländern liegen im ersten Quartal unter dem Vorjahr. Aufgrund der erwarteten Deklassierung (flexibler Quotenkürzungsmechanismus) sollte sich dieser Rückgang in den nächsten beiden Quartalen ausgleichen.

In Rumänien sollen heuer 120.000 Tonnen Rüben verarbeitet werden, daraus soll eine Zuckermenge von rund 15.000 Tonnen gewonnen werden. Rumänien wurde von der EU bereits eine Rübenzuckerquote von 110.000 Tonnen und eine Raffinationszuckerquote von 325.000 Tonnen zugeteilt. Der AGRANA-Anteil an der Rübenzuckerquote beträgt vorläufig 22.300 Tonnen bzw. 20,3 Prozent. Darüber hinaus raffiniert AGRANA rund 190.000 Tonnen importierten Rohzucker für den rumänischen Markt. In Rumänien liegen die Verkäufe über dem Vorjahr. Der Absatz an die weiterverarbeitende Industrie entwickelt sich weiterhin positiv und liegt über den Erwartungen.

Mit Stichtag 7. März 2005 wurden alle drei operativen Zuckergesellschaften zur AGRANA Romania S.A. fusioniert, die künftig alle Zuckeraktivitäten der AGRANA-Gruppe in Rumänien wahrnimmt.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2005/06 im Zuckerbereich sind mit 7 m€ präliminiert und betreffen vorwiegend die Bereiche Umwelt, Energie, Qualität- und Kostenoptimierungen.

## **AGRANA STÄRKE GMBH**

---

### **Stärkebereich Österreich**

Im Kartoffelstärkebereich wurden mit 1.899 Landwirten Kontrakte über 216.700 (Vorjahr 229.200) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen. Bei weiterhin günstigen Witterungsverhältnissen und einem durchschnittlichen Stärkegehalt wird eine der EU-Quote entsprechende Kartoffelstärkemenge erwartet. Für Speiseindustriekartoffeln wurden Kontrakte über 12.400 Tonnen vereinbart, die Kontraktmenge für Biokartoffeln liegt bei 7.300 Tonnen.

Die Maisverarbeitung im ersten Quartal 2005/06 lag um rund 9 Prozent über dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2005/06 wird mit einer Verarbeitungsmenge von rund 284.000 Tonnen Mais gerechnet.

Der Umsatz im Stärkebereich konnte im ersten Quartal 2005/06 trotz gesunkener Preise durch Optimierung des Produktmixes und höherer Absatzmengen um rund 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Investitionen in der Maisstärkefabrik Aschach im Rahmen des Ausbaues der Verarbeitungskapazität auf 1.000 Tagedonnen bis Jahresende sind mit rund 20 m€ präliminiert.

### **Stärkebereich International**

Der Stärkebereich International steigerte im ersten Quartal 2005/06 sowohl die Absatzmenge als auch den Umsatz um rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei der ungarischen Isozucker- und Maisstärkefabrik Hungrana lagen die Verkäufe im ersten Quartal sowohl im Absatz als auch im Umsatz über dem Vorjahr. Dies war vor allem auf gesteigerte Exporte zurückzuführen. Die Investitionen in die Erweiterung der bestehenden Bioethanol-Produktion werden im zweiten Quartal 2005/06 begonnen. Hungrana wird bis 2007 rund 63.200 m<sup>3</sup> Bioethanol für die ungarische Mineralölindustrie liefern.

In Rumänien werden die Produktionskapazitäten in der Stärkefabrik Tandarei weiter ausgebaut und seit Beginn 2005 wurden 13.500 Tonnen Mais verarbeitet. Der Quartalsumsatz lag preisbedingt leicht unter dem Vorjahreswert, die abgesetzte Menge lag deutlich über dem Vorjahr. Neue, modifizierte Stärkeprodukte wurden erfolgreich am Markt eingeführt. Mit der Errichtung einer Trocknungsanlage für modifizierte Stärken wurde begonnen.

An Investitionen im Stärkebereich International sind 7 m€ vorgesehen.

## **AGRANA FRUCHT GMBH & CO KG**

---

Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2005 kauften die Produktionsstandorte für Fruchtsaftkonzentrate der AGRANA Frucht Division in Polen, in der Ukraine und in Ungarn 10.763 Tonnen Äpfel aus Lagern und verarbeiteten diese zu 1.620 Tonnen Apfelsaftkonzentrat.

Die diesjährige Erdbeerernte wird mengenmäßig und qualitativ auf hohem Niveau erwartet. Erdbeeren sind die wesentlichsten Früchte im Bereich der Fruchtzubereitung und kommt auch in der Produktion von Fruchtsaftkonzentrat zum Einsatz. Bei Sauerkirschen sind erhebliche Frostschäden festzustellen.

Bei den anderen Früchten, die von den Beteiligungen der AGRANA Frucht verarbeitet werden, wird im heurigen Jahr von einer normalen Ernte ausgegangen, wodurch eine gute Rohstoffversorgung der Betriebe gewährleistet sein sollte.

### **Atys S.A.**

Im März 2005 hat AGRANA weitere 6 Prozent an der Atys S.A. erworben und erhöhte ihren Anteil damit auf 56 Prozent. Atys wird ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2005/06 voll konsolidiert.

Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2005 konnte die Atys-Gruppe im Bereich Fruchtzubereitungen um 9 Prozent mehr absetzen als im Vorjahr. In Tennessee, USA, wurde im ersten Quartal die neue Produktionsanlage fertiggestellt. Diese neu geschaffenen Kapazitäten bieten die Möglichkeit, auf dem sich dynamisch entwickelnden nordamerikanischen Markt gemeinsam mit unseren Kunden weiter zu wachsen.

Bei Dirafrost hatte es aufgrund des kühlen Wetters in Marokko im heurigen Jahr eine Verzögerung des Erntebeginns von sechs Wochen gegeben. Die Erntemenge war allerdings sehr zufriedenstellend bei ausgezeichneter Qualität und ermöglichte eine gute Auslastung der Anlagen.

### **Vallø Saft A/S**

Vallø Saft konnte die Verkaufsmengen von Fruchtsaftkonzentrat im ersten Quartal des Kalenderjahres 2005 deutlich steigern. Aufgrund geringer Lagerbestände in Europa im Konzentratbereich sind steigende Verkaufspreise festzustellen. Am Standort Køge erfolgt eine Fokussierung auf Direktsäfte. Bei diesen Produkten ist eine steigende Nachfrage bei guter Wertschöpfung gegeben.

Wink steigerte den Konzentratverkauf im ersten Quartal des Kalenderjahres 2005 beachtlich, was auf die gute Entwicklung der Hauptabsatzträger Apfelsaftkonzentrat, Trester, Apfelaromen und Püree zurückzuführen ist. Durch die Umfirmierung der Wink Handels GmbH in AGRANA Fruit Juice GmbH ist ein einheitliches, schlagkräftiges, logistikoptimiertes und kundenspezifisches Vorgehen am Markt sichergestellt.

### **Steirerobst AG**

Der Absatz von Fruchtsaftkonzentraten und Fruchtzubereitungen konnte im ersten Quartal des Kalenderjahres 2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004 deutlich gesteigert werden. Die Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen erhöhten sich um rund 8 Prozent.

In der neuen Produktionsstätte für Fruchtzubereitungen in Serpuchov, nahe Moskau, wurde die Testproduktion planmäßig aufgenommen. Mit Anfang Juni 2005 erlangte die Steirerobst o.o.o. die Produktionsgenehmigung durch die russische Staatskommission. In den kommenden Wochen folgt die Zertifizierung der Produktion und der Produkte, sodass die ersten Auslieferungen an die Kunden Ende Juli planmäßig erfolgen können.

Im Zuge der Standortoptimierung in Ungarn wurden die Anlagen aus dem westungarischen Standort Gutorfölda ins ostungarische Hajdusamson verlegt und die Kapazität entsprechend erhöht.

Das Innovations- und Kompetenzzentrum am Standort Gleisdorf hat im erstem Quartal 2005 seine operative Tätigkeit aufgenommen und arbeitet intensiv an mittelfristigen Entwicklungsprojekten, die den Technologievorsprung der AGRANA Frucht-Gruppe sichern und den Grundstein für weiteres Wachstum bilden sollen.

Die Vorzugsaktien der Steirerobst wurden in der Hauptversammlung am 7. Juni 2005 in Stammaktien umgewandelt. Die Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H., deren Mehrheitsgesellschafter AGRANA ist, hält über 90 Prozent der Steirerobst Aktien. Unter dem Aspekt der geringen Liquidität der Aktie, des geringen Streubesitzes und der Konsolidierung in der AGRANA bereitet die Steirerobst den Rückzug von der Börse im Laufe des zweiten Kalenderhalbjahres 2005 vor.

### **AUSBLICK**

---

Das laufende Jahr wird umsatzmäßig die dynamische Entwicklung der AGRANA, insbesondere im Fruchtbereich, widerspiegeln. Durch die Aufnahme der Atys in den Konsolidierungskreis ab dem zweiten Quartal 2005/06 wird der Umsatz auf über 1.400 m€ steigen, wovon bereits rund 40 Prozent auf den Fruchtbereich entfallen werden. Im Zuckerbereich ist eine flexible Quotenreduktion (Deklassierung) durch die EU zu erwarten, welche den zu vermarktenden Quotenzucker verringern wird. Des Weiteren erschwert die offene Diskussion und die unsichere Verabschiedung der EU-Zuckermarktreform genaue Ergebnisprognosen in diesem Bereich. AGRANA ist jedoch bestrebt, ergebnismäßig an die guten Vorjahreszahlen anzuschließen.

#### **Für weitere Informationen:**

**AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft**

**A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9**

**Konzernkommunikation/Investor Relations:**

**Mag. Doris SCHOBER**

**Telefon: +43-1-211 37-2084, Fax: -2045**

**E-Mail: [investor.relations@agrana.at](mailto:investor.relations@agrana.at)**

**Web site: [www.agrana.com](http://www.agrana.com)**

**Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes finden Sie im Internet unter [www.agrana.com](http://www.agrana.com)**

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
 FÜR DAS ERSTE QUARTAL (1. MÄRZ – 31. MAI)**

	2005   06 in t€	Vorjahr in t€
1. Umsatzerlöse	282.126	228.460
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 97.539	- 77.860
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	156	129
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.228	3.892
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 104.360	- 85.086
6. Personalaufwand	- 24.527	- 17.991
7. Abschreibungen auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Geschäfts-/Firmenwert) und Sachanlagen	- 8.810	- 5.306
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 33.911	- 26.991
<b>9. Operatives Ergebnis (Z1 bis 8)</b>	<b>18.363</b>	<b>19.247</b>
10. Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwert	0	0
<b>11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z1 bis 10)</b>	<b>18.363</b>	<b>19.247</b>
12. Zinsergebnis	- 2.209	- 1.051
13. Beteiligungsergebnis	1.715	- 406
14. Sonstiges Finanzergebnis	- 121	- 583
<b>15. Finanzerfolg (Z12 bis 14)</b>	<b>- 615</b>	<b>- 2.040</b>
<b>16. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>17.748</b>	<b>17.207</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.048	- 2.487
<b>18. Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>14.700</b>	<b>14.720</b>
19. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	- 958	- 767
<b>20. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>13.742</b>	<b>13.953</b>
Ergebnis je Aktie nach IFRS	0,97 €	0,98 €*

\* Vorjahresangabe gemäß IAS 33.64 (angepasst an die höhere Aktienanzahl)

**KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG  
 FÜR DAS ERSTE QUARTAL (1. MÄRZ – 31. MAI)**

	2005   06 in t€	Vorjahr in t€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	61.234	25.051
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 9.820	- 44.774
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 35.469	780
<b>Veränderung des Cashflow in der Berichtsperiode</b>	<b>15.945</b>	<b>- 18.943</b>
Stand liquider Mittel am Anfang der Berichtsperiode	180.714	96.928
Stand liquider Mittel am Ende der Berichtsperiode	196.659	77.985

**Die Steirerobst-Gruppe und die Wink-Gruppe sind in sämtlichen  
 im Quartalsbericht ausgewiesenen Vorjahresangaben nicht enthalten.**

**KONZERN-BILANZ ZUM 31. MAI**

**AKTIVA**

**A. Langfristige Vermögenswerte**

- I. Immaterielle Vermögenswerte
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen
- IV. Latente Steuern
- V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

**B. Kurzfristige Vermögenswerte**

- I. Vorräte
- II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- III. Wertpapiere und Anteile
- IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

**Summe Aktiva**

**PASSIVA**

**A. Eigenkapital**

- I. Grundkapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Konzernjahresüberschuss
- Anteil der Aktionäre am Eigenkapital (Z I bis IV)*
- V. Minderheitenanteile am Eigenkapital

**B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

- I. Rückstellungen für Pensionen
- II. Rückstellungen für latente Steuern
- III. Übrige Rückstellungen
- IV. Finanzverbindlichkeiten
- V. Übrige Verbindlichkeiten

**C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

- I. Übrige Rückstellungen
- II. Finanzverbindlichkeiten
- III. Übrige Verbindlichkeiten

**Summe Passiva**

Stand am 31. Mai 2005 in t€	Vorjahr  in t€
45.962	29.405
381.389	267.316
216.770	160.237
3.139	3.719
2.699	1.067
<b>649.959</b>	<b>461.744</b>
302.289	200.900
230.369	135.095
150.467	57.818
46.192	20.167
<b>729.317</b>	<b>413.980</b>
<b>1.379.276</b>	<b>875.724</b>
103.210	80.137
411.362	213.463
284.207	214.934
13.742	13.953
812.521	522.487
37.600	10.315
<b>850.121</b>	<b>532.802</b>
51.956	50.697
25.448	21.816
26.378	26.490
98.856	8.137
3.627	3.431
<b>206.265</b>	<b>110.571</b>
46.513	54.484
166.681	113.023
109.696	64.844
<b>322.890</b>	<b>232.351</b>
<b>1.379.276</b>	<b>875.724</b>

**SEGMENTBERICHT  
 FÜR DAS ERSTE QUARTAL (1. MÄRZ – 31. MAI)**

	2005 06 in t€	Vorjahr in t€		2005 06 in t€	Vorjahr in t€
<b>Umsatzerlöse</b>			<b>Operatives Ergebnis</b>		
Zucker	185.539	172.771	Zucker	9.048	13.703
Spezialitäten	105.944	62.770	Spezialitäten	9.315	5.544
Konzern	291.483	235.541	Konzern	18.363	19.247
<b>Umsätze zwischen Segmenten</b>			<b>Investitionen</b>		
Zucker	-2.481	-854	Zucker	2.226	2.689
Spezialitäten	-6.876	-6.227	Spezialitäten	9.826	2.271
Konzern	-9.357	-7.081	Konzern	12.052	4.960
<b>Außenumsatzerlöse</b>			<b>Mitarbeiter</b>		
Zucker	183.058	171.917	Zucker	2.596	2.589
Spezialitäten	99.068	56.543	Spezialitäten	2.026	875
Konzern	282.126	228.460	Konzern	4.622	3.464

**KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG  
 FÜR DAS ERSTE QUARTAL (1. MÄRZ – 31. MAI)**

	Eigenkapital-Anteil der Aktionäre in t€	Minderheitenanteil am Eigenkapital in t€	Eigenkapital in t€
<b>Stand zum 1. März 2005</b>	<b>799.364</b>	<b>36.487</b>	<b>835.851</b>
Ergebnis der Berichtsperiode	13.742	958	14.700
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.475	261	-4.214
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39, IFRIC 3)	3.643	0	3.643
Sonstige Veränderungen	247	-106	141
<b>Eigenkapital zum 31. Mai 2005</b>	<b>812.521</b>	<b>37.600</b>	<b>850.121</b>
<b>Stand zum 1. März 2004</b>	<b>506.448</b>	<b>9.374</b>	<b>515.822</b>
Ergebnis der Berichtsperiode	13.953	767	14.720
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	2.115	174	2.289
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	-24	0	-24
Sonstige Veränderungen	-5	0	-5
<b>Eigenkapital zum 31. Mai 2004</b>	<b>522.487</b>	<b>10.315</b>	<b>532.802</b>